Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Stand: Oktober 2012

Die bayerische Realschule

Vorwort

AufbruchBayern

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

Bildung gelingt am besten, wenn Theorie und Praxis zusammenkommen. Und genau das ist der Anspruch wie auch die Grundlage für Erfolg und Beliebtheit der Realschule in Bayern. In der Synthese von Allgemeinbildung und Vorbereitung auf die Berufswelt liegt ihr eigenständiges Bildungsprofil, das sie im Rahmen eines besonders wirklichkeitsnahen Unterrichtskonzepts umsetzt. Damit eröffnet sie ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Wege in Ausbildung und Beruf, aber ebenso zu weiteren schulischen Abschlüssen. Wer sich für die Realschule entscheidet, der wählt damit also einen besonders zeitgemäßen Bildungsweg!

Die sechsjährige Schulzeit der bayerischen Realschule ermöglicht die effektive Förderung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf dieses Bildungsprofil. Dabei steht die Vermittlung grundlegender Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Mittelpunkt von Unterricht und Schulleben. Soziale Kompetenzen, Wertevermittlung und die Entwicklung der Persönlichkeit gehören ganz selbstverständlich dazu.

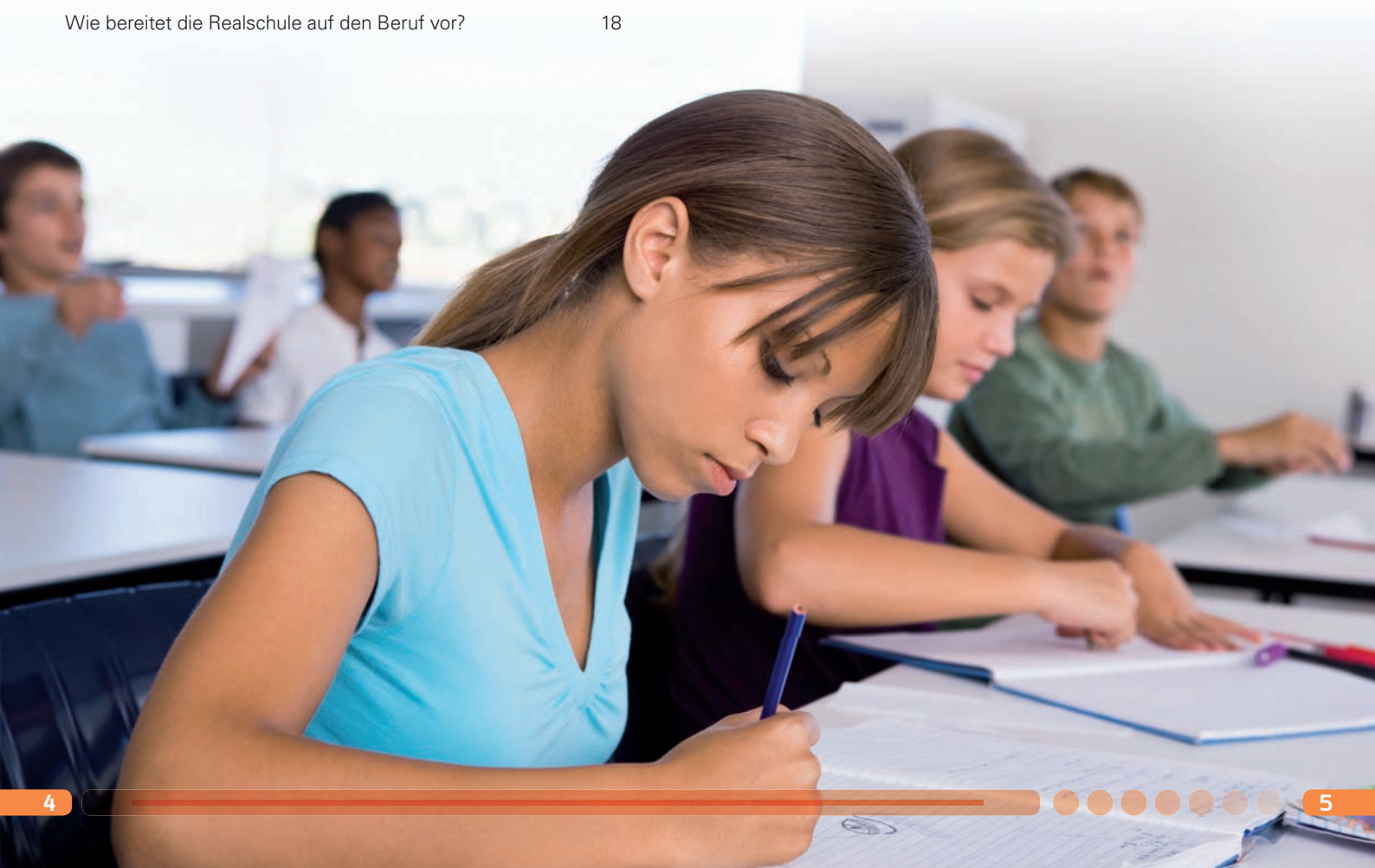
Die Realschule fördert und fordert die jungen Menschen individuell, begabungsgerecht und zukunftsorientiert. Mit ihren Wahlmöglichkeiten und Vertiefungsangeboten – etwa in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sprachen, Soziales oder Kunst – bereitet sie auf qualifizierte Tätigkeiten in anspruchsvollen Berufsfeldern vor. Im Rahmen der Zukunftsinitiative *Aufbruch Bayern* baut der Freistaat das differenzierte und durchlässige Schulwesen noch weiter aus. Der Realschulabschluss als Qualitätssiegel eröffnet vielfältige Bildungswege bis hin zur Hochschulreife.

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus

Bernd Sibler
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Inhalt

Vorwort 2
Die Realschule – eine attraktive Schulart 6
Wie wird man Realschüler? 8
Was lernen Realschüler? 10
Wie lernen Realschüler? 12
Bei uns ist immer was los! 14
… und wenn ein Realschüler Unterstützung braucht? 16
Wie bereitet die Realschule auf den Beruf vor? 18
Wie geht es weiter nach der Realschule? 20
Das haben Realschüler vor 22
Die Realschule – eine gute Wahl für die Zukunft 24
Initiative „Realschule 21“ 26
Daten und Fakten zur Realschule 28
Modellversuche an den Realschulen in Bayern 29
Die Schulfamilie vor Ort stellt sich vor 30



Philipp Lahm
Kapitän der deutschen Fussballnationalmannschaft und des FC Bayern
Philipp Lahm besuchte in seiner Heimatstadt München die Rudolf-Diesel-Realschule.

Was war das schönste Schulerlebnis?
Da kann ich mich an kein bestimmtes erinnern. Rückblickend hatte ich eine schöne Schulzeit.

In der Schule war Philipp Lahm …
ein unauffälliger und anständiger Schüler.

Meine Lieblingsfächer waren …
Mathe, Sport. Beides machte mir sehr viel Spaß und wenn man etwas gerne macht, ist man oft auch gut darin.

Haben Sie auch mal geschummelt?
Ich wurde nie erwischt. So viel kann ich verraten (lacht).

Welche Note würden Sie heute Ihrer alten Schule geben?
Eine Zwei.

Mit 16 hat Philipp Lahm davon geträumt, …
Profi-Fußballer zu werden.

Meine Eltern durften nicht wissen, …
wissen sie bis heute noch nicht (lacht).

Wem würden Sie für Ihre Ausbildung einen Orden verleihen?
Meinen Eltern und Großeltern.

Was würden Sie rückblickend anders machen?
Eigentlich würde ich alles noch mal genauso machen.

Quelle: Schule & Wir 2/2010 (Auszug)

Monika Geiger
Leiterin Textildruckabteilung,
Produktion und Einkauf
„Nach meinem Realschulabschluss habe ich einen Verwaltungsberuf erlernt. Die Realschule bildete hierfür und für alle folgenden Wege eine optimale und solide Grundlage."

Prof. Dr. Peter Kammerer
Vizepräsident der Hochschule München,
Professor für Geoinformatik
„Die bayerische Realschule ist eine hervorragende Grundlage für eine qualifizierte Berufsausbildung. Über die Berufliche Oberschule eröffnet sich auch der Weg zum Hochschulstudium."

Warum gehen Schüler gerne an die Realschule?

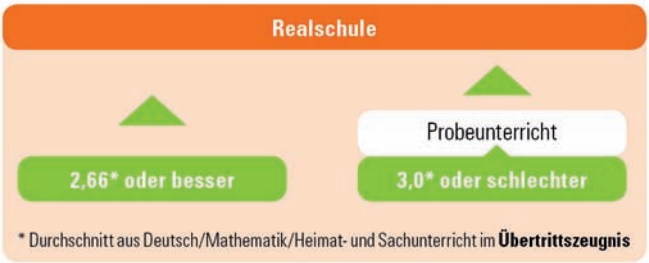
- Wir sprechen über aktuelle Themen, die uns wirklich angehen.
- In IT lernen wir hier richtig gut mit dem Computer umzugehen.
- Fit für Europa – an der Realschule können wir international anerkannte Sprachzertifikate erwerben.
- Die Lehrer vermitteln uns nicht nur Unterrichtsstoff, sondern beraten uns auch zu unserer beruflichen Zukunft.
- Hier wird nicht nur gepaukt, hier wird gezeigt, wie wir etwas selbst erarbeiten können.
- Wir arbeiten häufig an Projekten im Team.

. . . und was sagen die Eltern über die Realschule?

- Mein Kind wird in seiner Wahlpflichtfächergruppe genau bei seinen Stärken abgeholt.
- Lernen mit allen Sinnen – praktisches Arbeiten wird an der Realschule großgeschrieben.
- Die Realschulabschluss ist eine ausgezeichnete Basis für höhere Abschlüsse gelegt.
- Allgemeine Bildung und konkrete Berufsvorbereitung – die bayerische Realschule bietet beides.
- Ihr Abschluss hat einen sehr guten Ruf bei den Betrieben.

Wie wird man Realschüler?

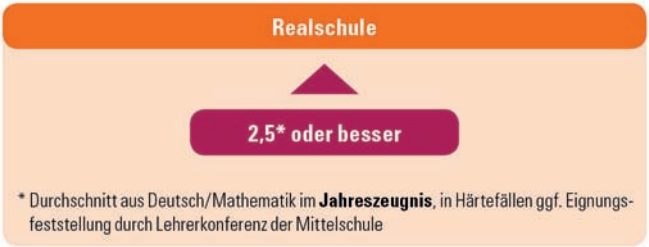
Übertritt aus Jahrgangsstufe 4 der Grundschule



Der Probeunterricht:

- bestanden bei mindestens 3 und 4 oder 4 und 3 in Deutsch/Mathematik
- Möglichkeit des Übertritts bei 4 und 4 in Deutsch/Mathematik durch Elternwillen

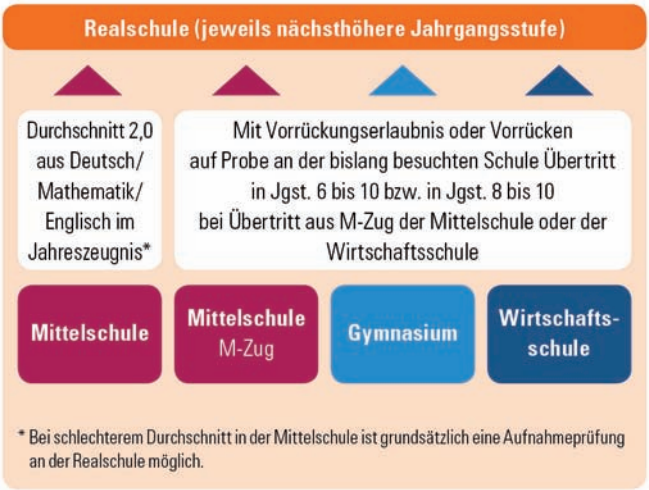
Übertritt aus Jahrgangsstufe 5 der Mittelschule



Gelenkklasse

Zum Halbjahr werden in Jahrgangsstufe 5 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bedarfsorientiert leistungsdifferenzierte Intensivierungskurse für Schülerinnen und Schüler eingerichtet, die zum Erreichen des Klassenziels zusätzlicher Unterstützung bedürfen bzw. für sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, bei denen ein aufsteigender Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums angezeigt ist. Die Teilnahme erfolgt nach Beratung im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten.

Aufnahme in höhere Jahrgangsstufen der Realschule



Bildungsauftrag der Realschule

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung und befähigt sie durch Schwerpunktbildung in verschiedenen Wahlpflichtfächergruppen, ihren Leistungen und Interessen entsprechend nach Erwerb des Realschulabschlusses in berufs- und studienqualifizierende Bildungsgänge einzutreten.

Die bayerische Realschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Das Bildungsangebot der Realschule richtet sich an junge Menschen, die an theoretischen Fragen interessiert sind und gleichzeitig praktische Fähigkeiten und Neigungen haben. Die bayerische Realschule vermittelt eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung.

Die bayerische Realschule bietet drei Ausbildungsrichtungen an, die sog. Wahlpflichtfächergruppen. Diese setzen ab der 7. Jahrgangsstufe verschiedene Bildungsschwerpunkte.

Wahlpflichtfächergruppe	Typische Fächer/ verstärkter Unterricht (ab 7. Jgst.)	Berufliche Zielrichtung
Gruppe I: Schwerpunkt im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich	Mathematik, Physik, Informationstechnologie	technische und naturwissenschaftliche Berufe
Gruppe II: Schwerpunkt im wirtschaftlichen Bereich	Wirtschaft und Recht, Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen, Informationstechnologie	Berufe in Wirtschaft und Verwaltung
Gruppe III: Schwerpunkt im a) fremdsprachlichen Bereich b) musisch-gestaltenden oder hauswirtschaftlichen oder sozialen Bereich	Französisch, Informationstechnologie, Kunsterziehung, Haushalt und Ernährung, Werken, Sozialwesen	gestaltende, wirtschaftliche und soziale Berufe

Ausgangspunkt des Unterrichts ist die Erfahrungswelt der Schüler. Er ist damit stets praxisbezogen, ohne aber auf Wissenschaftsorientierung zu verzichten. Einen breiten Raum nimmt die Thematik der „Berufswahlvorbereitung“ ein, die fächerübergreifend bearbeitet wird.

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Unternehmen der Wirtschaft fördert die Realschule die Auseinandersetzung der Schüler mit der Arbeitswelt und verschafft ihnen Einblick in deren Strukturen und Entwicklungstendenzen. Gleichzeitig gibt sie den Schülern Zeit und die erforderliche Kontinuität für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ermöglicht ihnen, ihr Leben verantwortungsbewusst zu gestalten.

Wie lernen Realschüler?

Der Unterricht an der Realschule ist abwechslungsreich. Die Schüler werden durch unterschiedlichste methodische Zugänge an Inhalte herangeführt. Neben dem fragend-entwickelnden Unterricht bestehen vielfältige offene und Schüler aktivierende Unterrichtsformen.

Projektunterricht

Projektunterricht nimmt an der Realschule einen immer größeren Raum ein. Dabei stehen Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit der Schüler im Zentrum. In einem möglichst hohen Maße plant die Gruppe durch plausibles, selbstständiges Handeln den Weg und löst die gestellte Aufgabe durch fächerübergreifendes Handeln in ihrer „natürlichen Umgebung".

Projektpräsentationen werden in den 9. Jahrgangsstufen der Realschule durchgeführt. Sie stellen die gemeinsame Erarbeitung von Themen und deren mediengerechte Präsentation in den Mittelpunkt. Diese Methode, die als Ersatz für eine Schulaufgabe angeboten werden kann, versteht sich als Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Realschüler. Sie lernen und üben, wie man eine komplexe Aufgabe gemeinsam bewältigt, und zwar von der Planung über die Arbeitsverteilung und Durchführung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Dabei stärken die Realschüler Kompetenzen, die insbesondere im späteren Berufsleben von großer Bedeutung sind.

Musikklassen

Im Schuljahr 2004/05 wurden an bayerischen Realschulen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 die ersten Musikklassen gegründet. Anstelle des herkömmlichen Musikunterrichts haben die Schüler in dieser praxisorientierten Variante die Möglichkeit, im gemeinsamen Spiel je nach Neigung in Zusammenarbeit mit Musikschulen ein Instrument zu erlernen. So werden an ausgewählten Realschulen im Instrumentalbereich mittlerweile Bläser- und Streicherklassen sowie spezielle Chorklassen angeboten. Ziel ist das gemeinsame Musizieren im Klassenverband.

Kompass²

Im Rahmen des Konzepts Kompass² werden Lernprozesse so organisiert, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihre individuellen Stärken optimal zu nutzen und in einer Kultur des Lernens zu arbeiten. Schwerpunktziele hierbei sind:

- Transparenz und Klarheit über die zu erreichenden Kompetenzen
- systematische Förderung der Selbstständigkeit und der Eigeninitiative von Schülerinnen und Schülern
- starker Fokus auf die Anerkennung und das Sichtbarmachen des Erreichten
- Stärkung der Persönlichkeit und der Freude am Lernen

Ganztagesbetreuung

Das Angebot an Ganztagesrealschulen wird derzeit stark ausgeweitet. In den vergangenen Jahren konnte bereits ein engmaschiges Netz aufgebaut werden, in dem nunmehr ca. 260 Realschulen vertreten sind. Es werden gebundene und offene Programme angeboten, bei denen die Schüler inklusive Mittagsverpflegung bis 16 Uhr täglich betreut werden. Neben Unterrichtsangeboten bei der gebundenen Form der Ganztagesrealschulen stehen am Nachmittag v. a. Formen der individuellen Betreuung (Hausaufgaben, spezielle Förderangebote) und Wahlunterricht auf dem Programm. Das Ganztagsportal im Internet:

- www.km.bayern.de/ganztagsschule
- www.ganztagsschulen.bayern.de

Bei uns ist immer was los!

Sozial engagiert – künstlerisch und musisch kreativ – sportlich aktiv: Ein vielgestaltiges Schulleben – das macht die Realschule aus!

Streitschlichter/Mediatoren
Auch im Schulalltag gibt es Streit und Konflikte. Die meisten Realschulen bilden für diesen Fall einzelne Schüler zu Mediatoren aus. Die Mediation ist ein Verfahren der Konfliktregelung, bei der die Konfliktparteien freiwillig unter Leitung eines neutralen Dritten versuchen, ihre Streitigkeiten einvernehmlich zu lösen. So kann in den Schulen ein sinnvoller Umgang mit Konflikten etabliert werden.

Tutoren
Die Tutoren sind in den ersten Schulwochen Ansprechpartner der fünften Klassen und machen diese mit der neuen Schule vertraut. Sie besuchen ihre Klasse im Unterricht und organisieren verschiedene gemeinsame Aktionen (Schulhausrallye, Spielenachmittag, Hausaufgabenstunde, …). Damit sie ihre Aufgabe verantwortungsvoll wahrnehmen können, werden die Tutoren von Lehrkräften betreut und in Seminaren geschult.

Schulsanitäter
Die Schüler können hier unter fachkundiger Anleitung die lebensrettenden Sofortmaßnahmen erlernen: stabile Seitenlage, Überprüfen der Vitalfunktionen, Atemspende, Anlegen eines Druckverbandes, Säubern von Wunden, Notruf und vieles mehr. Später wenden sie ihre Kenntnisse auch im Schullalltag an.

Chor/Band/Orchester/Instrumentalunterricht
Chor, Schulband und Instrumentalunterricht sind an vielen Realschulen wichtige Bestandteile des Schullebens. In regelmäßigen Abständen treffen sich Bands, Chöre und Musikgruppen zu gemeinsamen Proben außerhalb des regulären Unterrichts. Während dieser Zeit intensiver musikalischer Arbeit entwickeln die Schüler ihre musikalischen Fähigkeiten weiter, erarbeiten gemeinsam Stücke und treten vor Publikum auf.

Theatergruppe
Das Schultheater hat an den Realschulen eine lange Tradition und erfreut sich großer Beliebtheit. Das Schulspiel setzt Kreativität frei, macht neugierig und selbstbewusst. Neben dem pädagogischen Wert fördert es vor allem auch den Zusammenhalt und rückt den gemeinsamen Auftritt ins Zentrum der Aktionen. Dieser ist schließlich der Höhepunkt der jährlichen Arbeit, verbunden mit viel Aufregung, aber mit ebenso viel Stolz auf die erbrachte Leistung.

Sport AGs (Fußball, Volleyball, Leichtathletik, Tischtennis, Klettern, Rudern, Schach …)
Einen zentralen Stellenwert an der Realschule hat der Bereich Sport. In jedem Schuljahr nehmen Schüler an einer ganzen Reihe von Schulsportveranstaltungen außerhalb der Schule teil, es finden aber auch die unterschiedlichsten schuleigenen Turniere, Sport- und Spielefeste statt.

Skilager oder Sommersportwoche
Ziel des Skilagers und der Sommersportwoche ist das gemeinsame Erlernen von Sportarten. Daneben werden Schlüsselqualifikationen wie Toleranz und Teamfähigkeit vermittelt und die Schüler zu mehr Bewegung motiviert.

Partnerschulen des Wintersports
An den Partnerschulen des Wintersports werden die Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 in Leistungssportgruppen gefördert. Die Schule koordiniert den Unterricht so, dass anfallendes Training während der Woche und Teilnahme an Wettkämpfen am Wochenende Berücksichtigung finden.

. . . und wenn ein Realschüler Unterstützung braucht?

Für den Fall, dass es einmal nicht so läuft, bieten die bayerischen Realschulen ein breites Angebot an Fördermaßnahmen an. Bei diesen individuell ausgerichteten Angeboten finden die Schüler dort Unterstützung, wo sie sie konkret benötigen.

Ergänzungsunterricht

Ergänzungsunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten. In diesem Unterricht werden leistungsschwache Schüler in dem Maße gefördert (durch Übungen, Wiederholungen), dass sie den Anschluss zum regulären Fachunterricht nicht verlieren.

Förderunterricht

Förderunterricht in den Kern- und Profilfächern wird gezielt für Schüler der 7., 8. und 9. Jahrgangsstufe angeboten, deren Vorrücken gefährdet ist. Er orientiert sich gezielt an den Defiziten der Schüler. Seit Einführung des Förderunterrichts sind die Wiederholerquoten stark zurückgegangen.

Inklusion

Schüler mit Realschuleignung und sonderpädagogischem Förderbedarf werden gezielt im Unterricht unterstützt. Der Mobile Sonderpädagogische Dienst berät die Realschulen hinsichtlich eines individuellen Nachteilsausgleichs für die betroffenen Schüler und schlägt pädagogische Fördermaßnahmen vor, die im Rahmen von Budgetzuschlägen von der Schule durchgeführt werden können. Schulen mit dem *Profil Inklusion* entwickeln Bildungs- und Erziehungskonzepte, bei denen Unterricht und Schulleben so gestaltet werden, dass sie auf die Vielfalt aller Schüler hin ausgerichtet sind – ob mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf.

Vertiefende Förderangebote für besonders begabte Realschüler

- Landesweite Wettbewerbe wie „Jugend forscht“, „Landeswettbewerb Mathematik“ etc.
- Ferienseminar für besonders begabte und engagierte Realschüler
- breites ergänzendes Wahlunterrichtsangebot
- Intensivierungskurse für leistungsstarke Realschüler der 5. Jahrgangsstufe mit Zielsetzung aufsteigender Übertritt ans Gymnasium
- Talentklassen/Talentkurse

Je nach Situation bietet das breite Beratungsnetz an Realschulen professionelle Ansprechpartner für jegliche Situation

Darüber hinaus stellen die zentralen staatlichen Schulberatungsstellen Ansprechpartner zur Verfügung:

▶ www.schulberatung.bayern.de

Wie bereitet die Realschule auf den Beruf vor?

Die Realschule berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen und Talente der Schüler.

Neben einer breiten Allgemeinbildung, die weitere schulische Bildungsgänge bis hin zur Hochschulreife und anschließendem Studium ermöglicht, bietet die Realschule auch eine Vielzahl an berufsorientierten Fächern. In diesen werden die Schüler in Theorie und Praxis auf hohem Niveau auf die verschiedensten Ausbildungsberufe vorbereitet.

Dies zeigt sich zum einen an der kompetenzorientierten Ausrichtung der Unterrichtsangebote, zum anderen an einer Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Berufsvorbereitung innerhalb und außerhalb der Schule.

Berufsvorbereitung der Realschüler

Realschule (Schwerpunkt in Jgst. 9):
- Besuch des Berufsinformationszentrums
- Besuch der Bundesagentur für Arbeit
- Sprechstunden mit der Berufsberatung
- Berufseignungstests
- Projekttage zur Berufsfindung
- Bewerbungstraining

... und vieles mehr

enge Kooperation*

Unternehmen/Betriebe:
- Betriebspraktika in Klasse 9 (1–2 Wochen)
- Ausbildungsbörsen
- Expertenreferate
- Bewerbertraining
- Durchführung zusätzlicher Praktika
- Unternehmensführungen

... und vieles mehr

Etwa zwei Drittel der Realschulabsolventen streben auf den Ausbildungsmarkt, ein Drittel besucht weiterführende Schulen.

* z. B. durch Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

Wie geht es weiter nach der Realschule?

Der Realschulabschluss bietet vielfältige Anschlussmöglichkeiten. Neben dem Beginn einer Berufsausbildung können unter bestimmten Voraussetzungen verschiedene Wege über weiterführende Schulen bis zur Aufnahme eines Studiums eingeschlagen werden.

Berufliche Oberschulen (FOS und BOS)
Die Berufliche Oberschule umfasst die Schularten Fachoberschule (1) und Berufsoberschule (5). Erstere führt unmittelbar nach Abschluss der Realschule in zwei Jahren zur Fachhochschulreife. Durch ein weiteres Jahr an der Fachoberschule kann die Fachgebundene Hochschulreife erworben werden. Diese eröffnet eine fachgebundene Auswahl an universitären Studiengängen. In Verbindung mit einer zweiten Fremdsprache, z. B. Französisch der Wahlpflichtfächergruppe IIIa der Realschule, ist der Abschluss dem Abitur gleichwertig.

Wer zunächst eine Berufsausbildung anstrebt (4), kann im Anschluss an die Berufsoberschule (5) den Weg in die Universität beschreiten.

Doppelqualifizierung
„Berufsausbildung und Fachhochschulreife“ (DBFH)
Eine äußerst interessante Variante ist der gleichzeitige Erwerb einer Berufsausbildung sowie der Fachhochschulreife (2). Mit diesem kombinierten (Aus-) Bildungsgang fördern mehr und mehr Unternehmen Führungsnachwuchs von morgen.

Gymnasium

Sehr gute Realschüler können den Weg zum Abitur direkt über das Gymnasium (3) gehen.[2]

Fachschulen

Eine nicht minder attraktive berufliche Perspektive bieten die Fachschulen (6), z. B. Meister- oder Technikerschule, deren Abschlüsse ein Studium an der Fachhochschule ermöglichen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung (4) ist Zugangsvoraussetzung.

[1] Vor Eintritt in die Berufliche Oberschule werden Vorkurse (Teilzeit) und Vorklassen (Vollzeit, auch zur Nachholung des mittleren Schulabschlusses) angeboten.

[2] Einführungsklassen erleichtern den Einstieg ins Gymnasium. Weitere Informationen zu Standorten und Inhalten: www.km.bayern.de/einfuehrungsklassen

Das haben Realschüler vor

Ich möchte einmal in einem kaufmännischen Beruf arbeiten. Am liebsten als Reiseverkehrskauffrau.

Franziska, 14 Jahre
WPFG II

Ich möchte später mal an der Uni BWL studieren. Nach meinem Realschulabschluss kann ich hierfür an der FOS 13 oder am Gymnasium mein Abitur machen.

Dominik, 15 Jahre
WPFG II

Ich habe mich für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich entschieden, weil ich sehr an Technik interessiert bin. Ich möchte nach der Realschule die FOS besuchen und später an der FH Elektrotechnik studieren.

Jessica, 16 Jahre
WPFG I

Die zweite Fremdsprache bietet mir bei international tätigen Firmen eine gute Grundlage für mein späteres Berufsleben. Außerdem kann ich leichter ans Gymnasium wechseln.

Marcus, 15 Jahre
WPFG IIIa

Mir macht es Spaß, aus verschiedenen Werkstoffen etwas herzustellen. Nach meinem Abschluss mache ich eine Ausbildung zur Chirurgiemechanikerin. Chirurgiemechaniker stellen medizinische oder kosmetische Instrumente, Implantate und Geräte her.

Sarah, 16 Jahre
WPFG IIIb mit Werken

In meiner Freizeit baue ich am liebsten Modellflugzeuge. Mein Hobby soll zu meinem Beruf werden und deshalb werde ich mich um einen Ausbildungsplatz als Fluggerätmechaniker bewerben.

Antonio, 14 Jahre
WPFG I

Die Realschule – eine gute Wahl für die Zukunft

Wir betreiben Standortbetimmungen, um uns zukunftsorientiert weiterzuentwickeln – zum Beispiel durch …

Zentrale Tests zur Kontrolle des Unterrichtserfolgs
Jährlich durchgeführte zentrale Tests garantieren den hohen einheitlichen Leistungsstandard der Realschulen. Wichtige Pfeiler sind die zu Schuljahresbeginn durchgeführten Jahrgangsstufentests in den Jahrgangsstufen 6–8 in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, die Grundwissentests im Fach Mathematik in den Jahrgangsstufen 7 und 9 sowie die zentrale Abschlussprüfung in insgesamt fünfzehn verschiedenen Fächern.

Maßnahmen der Selbst- und Fremdevaluation
Im Rahmen der internen und externen Evaluation der Realschulen werden in regelmäßigen Abständen alle Belange des schulischen Lebens auf den Prüfstand gestellt. Dies geschieht sowohl durch innen- als auch außengesteuerte Maßnahmen, die eine qualitative Optimierung des gesamten Unterrichtsbetriebs zum Ziel haben.

Schulentwicklung
Schule muss auf vielfältige soziale Entwicklungen reagieren und insbesondere veränderten Bildungsanforderungen gerecht werden. Schulentwicklung spielt hier eine zentrale Rolle. Ihr misst Bayern im Rahmen der Qualitätssicherung eine entscheidende Bedeutung bei. Gerade die Realschulen in Bayern haben sich hier durch die Ausprägung eigenständiger Profile auf den Weg gemacht.

Moderne Lehrerausbildung
Die bayerischen Universitäten und die Seminarschulen sorgen für eine optimale Ausbildung der Realschullehrkräfte. Bereits während des Studiums wurden die Praxisinhalte in den vergangenen Jahren nachhaltig erhöht. Im Referendariat werden die Anwärter von erfahrenen Seminarlehrkräften nach den neuesten Erkenntnissen ausgebildet.

Fortbildungen
Lebenslanges Lernen ist eine grundlegende Motivation der bayerischen Realschullehrkräfte. Zu einer Vielzahl an Themen im fachlichen und pädagogischen Bereich werden im Rahmen der Lehrerfortbildung auf schulinterner, regionaler sowie bayernweiter Ebene permanent Fortbildungen angeboten und wahrgenommen.

Initiative „Realschule 21“

Die bayerische Realschule entwickelt sich stetig fort. Die Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses Initiative **Realschule 21** erstrecken sich auf folgende Bereiche:

MINT-Initiative

In acht regionalen Netzwerken entwickeln und erproben Realschulen Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses in den MINT-Fächern (**M**athematik, **I**nformationstechnologie, **N**aturwissenschaften, **T**echnik). Die Ziele sind sowohl quantitativer als auch qualitativer Art: Sowohl die Anzahl der Schüler, die den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Wahlpflichtbereich wählen, als auch die Unterrichtsqualität in den MINT-Fächern sollen gesteigert werden. Das Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) und dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft (bbw) durchgeführt.

Förderung der Fremdsprachenkompetenz

Der bilinguale Sachfachunterricht beginnt in der 7. Jahrgangsstufe und läuft bis einschließlich Jahrgangsstufe 9. Dabei wird ein Sachfach, wie z. B. Erdkunde oder Geschichte, in englischer Sprache unterrichtet. Im Schuljahr 2012/2013 werden ca. 200 bilinguale Züge an etwa 100 Realschulen angeboten.

Auch das Fremdsprachenangebot im Bereich des Wahlunterrichts findet an den bayerischen Realschulen großen Anklang. Beispielhaft stehen hierfür die Anstrengungen der Realschulen in der grenznahen Region zu Tschechien mit dem entsprechenden Sprachangebot Tschechisch. Diese Entwicklung wird weiter gefördert unter Einbeziehung weiterer Sprachen, wie z. B. Spanisch.

Darüber hinaus nehmen an den internationalen DELF-Prüfungen im Fach Französisch jährlich 10.000 Schüler in den verschiedenen Niveaustufen teil. Im Fach Englisch absolvieren jedes Jahr etwa 4.500 Realschüler der 9. Jahrgangsstufe die Cambridge Prüfungen.

Bestenförderung

Diese Form der Begabtenförderung soll für begabte Schüler ein breiteres Bildungsangebot bieten, durch das sie in besonderem Maße gefördert und gefordert werden können. In Talentklassen können Schüler von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe einen Zusatzkurs belegen und am Ende ein zusätzliches Abschlussprüfungsfach absolvieren.

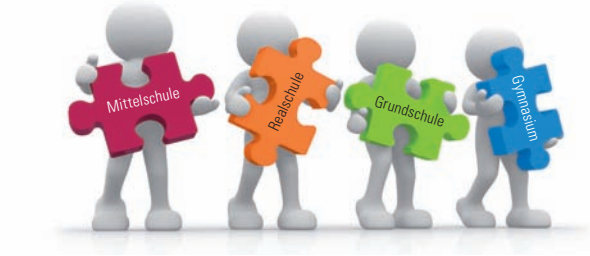
Im Bereich der Fremdsprachen können sich die Schüler zusätzliche sprachliche Qualifikationen erwerben, die hervorragende Voraussetzungen für die FOS 13 aber auch für Einführungsklasse am Gymnasium bzw. den Übertritt an das Gymnasium oder für die berufliche Ausbildung bieten.

Aber auch die Möglichkeit, z. B. ein naturwissenschaftliches oder wirtschaftliches Zusatzfach in der Abschlussprüfung zu wählen, ist ein wesentlicher Vorteil auf dem weiteren Bildungsweg und im späteren Berufsleben.

Kooperation Realschule – Fachoberschule

In jedem Schulaufsichtsbezirk werden an einem Standort Maßnahmen erprobt, die geeignet sind, den Übergang von der Realschule an die Fachoberschule noch organischer zu gestalten. Die Maßnahmen umfassen von beiden Schularten gemeinsam gestaltete Brückenangebote, die der Orientierung interessierter Schülerinnen und Schüler dienen. Ferner beinhalten die Kooperationen ein breites Spektrum an pädagogischer Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der beiden Schularten.

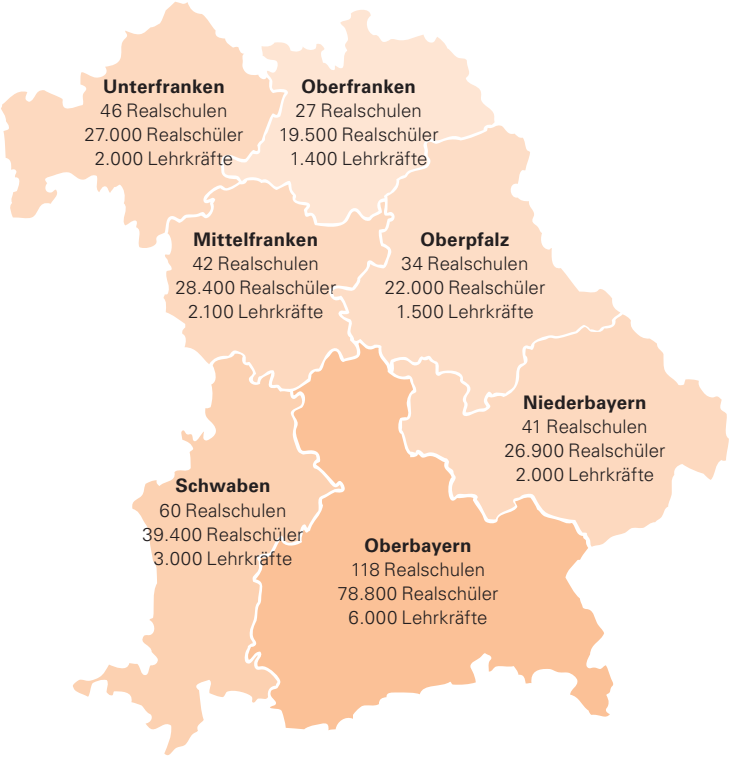
Die Kooperationen mit den Schularten Grundschule, Mittelschule sowie Gymnasium, die bereits auf den Weg gebracht sind, werden weiter gefördert.



Daten und Fakten zur Realschule

Die bayerische Realschule in Zahlen (2012/13):

- ca. 242.000 Realschülerinnen und Realschüler
- 368 Realschulen (230 staatlich, 36 kommunal, 102 privat)
- ca. 18.000 Lehrkräfte
- ca. 43.000 Realschulabschlüsse jährlich



Modellversuche an den Realschulen in Bayern

Um das Unterrichtsangebot an den bayerischen Realschulen noch attraktiver zu machen, werden derzeit an vielen Realschulen Modellversuche durchgeführt:

8 Netzwerke mit mehreren Realschulen erproben Fördermaßnahmen im mathematischen, informationstechnologischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich (**MINT**-Initiative).

Besonders leistungsfähige Schüler belegen im Modellversuch **Begabtenförderung** von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe einen Zusatzkurs und absolvieren am Ende ein zusätzliches Abschlussprüfungsfach.

Im Modellversuch **Bilingualer Unterricht** an der Realschule wird ein Fach mit einer zusätzlichen Stunde komplett in der Fremdsprache unterrichtet.

Modellversuch **Musik** als Profilfach mit praktischer und theoretischer Abschlussprüfung.

Anstelle der zweiten Fremdsprache Französisch wird in einem Modellversuch **Spanisch** als Profilfach der Wahlpflichtfächergruppe IIIa mit Abschlussprüfung angeboten.

Im Modellversuch **Sport** als Profil- und somit als Abschlussprüfungsfach wird jungen Leistungssportlern in Leichtathletik, Fußball und verschiedenen Disziplinen des Wintersports ermöglicht, Trainingseinheiten und Schule miteinander zu verbinden.

Die Schulleitung

In jeder Realschule ist eine Person mit der Schulleitung betraut. Sie ist zugleich Lehrkraft an der Schule. Die Schulleiterin oder der Schulleiter ist für einen geordneten Schulbetrieb und Unterricht sowie gemeinsam mit den Lehrkräften für die Bildung und Erziehung der Schüler verantwortlich. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter wird in der Regel von einem Stellvertreter bzw. einer Stellvertreterin und – je nach Größe der Schule – von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Die Lehrkräfte

Sie tragen die unmittelbare pädagogische Verantwortung für den Unterricht und die Erziehung der Schüler und erfüllen ihre Aufgabe im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Schülern und deren Erziehungsberechtigten.

Verwaltungs- und Hauspersonal

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verwaltungs- und Hauspersonals unterstützen die Schule in der Verwaltung und beim technischen und organisatorischen Betrieb der Schule.

Die Eltern / Der Elternbeirat

An den Realschulen wählen die Eltern/Erziehungsberechtigten den Elternbeirat der Schule. Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Schüler einer Schule. Er wirkt mit in Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind.

Die Schüler / Die SMV

Im Rahmen der Schülermitverantwortung (SMV) wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben, Leben und Unterricht ihrer Schule ihrem Alter und ihrer Verantwortungsfähigkeit entsprechend mitzugestalten.

Der Sachaufwandsträger

Sachaufwand bezeichnet die finanziellen Mittel für den Unterhalt einer Schule, mit Ausnahme der Personalkosten. Sachaufwandsträger sind bei öffentlichen Schulen die jeweiligen Kommunen, bei privaten Schulen der private Träger, der aufgrund des Schulfinanzierungsgesetzes mit öffentlichen Mitteln unterstützt wird.

Weitere Informationen

- www.km.bayern.de/realschule
- www.realschule.bayern.de (Das Realschulportal im Internet)
- www.meinbildungsweg.de
- www.schulberatung.bayern.de

Impressum
Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstr. 2, 80333 München · **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München · **Fotos:** fotolia, Getty Images/ Fotograf: Alexander Hassenstein, shutterstock, StMUK, Thinkstock · **Druck:** MKL-Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern · **Stand:** Oktober 2012.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wegen der leichteren Lesbarkeit umfassen Bezeichnungen von Personengruppen in der Regel weibliche und männliche Personen.

BAYERN | DIREKT
Tel. 089 12 22 20

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.